

## Zur Libellenfauna des Lebrader Moores bei Plön (Holstein)

Von Eberhard Schmidt

### 1. Vorbemerkung

Das Lebrader Moor (6 km N Plön, 23 km SO Kiel) ist eines der wenigen Zwischenmoore im seenreichen ostholsteinischen Hügelland. Ein breiter Ring aus nahezu baumfreien Seggen-/Reitgras-Gesellschaften (*Caricetum lasiocarpae*) umschließt den zentralen Kiefern-Reitgras-Wald, der dem Moor ein ungewohnt kontinentales Gepräge verleiht. Das Moor liegt windgeschützt in einer Senke, deren Nord- und Osthänge mit Hochwald (vorwiegend arme Buchenwälder) bestanden sind, während die südlichen Höhen landwirtschaftlich genutzt werden (Abb. 1). Damit ist eine gute Sonneneinstrahlung und Erwärmung gegeben. – Nach Westen hin schließen sich mesotraphente, schlecht wüchsige Schilfröhrichte (mit Seggen als Unterwuchs) durchsetzt mit Weiden-/Faulbaumgebüsch an, die von den eutraphenten Flachmoorröhrichten der Lebrader Teiche abgelöst werden: eine Abfolge von Verlandungsgesellschaften, wie sie heute nur noch selten zu finden ist.



Abb. 1: Blick von den südlichen Höhen auf den Ostteil des Lebrader Moores mit den offenen Seggen-Reitgras-Gesellschaften und dem zentralen Kiefern-Reitgras-Moorwald (links) im zeitigen Frühjahr (14. 4. 1971). Im Hintergrund die nördlichen Höhen mit Buchenwald. Verdeckt von dem Busch vorn rechts im Bild liegt der mesotrophe Torfstich.

Das Moor ist damit biologisch von hohem Reiz. Die faunistische Bestandsaufnahme war von der Faunistisch-Ökologischen Arbeitsgemeinschaft des Landes (als Nachfolgeprojekt der Bearbeitung des Reher Kratts, vgl. Faun.-Ökol. Mitt. 2 [3] — 1963 und 3 [5] — 1967) in Angriff genommen worden; die hier vorgelegte Übersicht der Libellenfauna (Bearbeitungsschwerpunkt 1966/67) ist daraus erwachsen.

## 2. Die Lebrader Teiche

Die Lebrader Teiche sind als Vogelschutzgebiet weithin bekannt. Ihr Flachwasser mit dem nährstoffreichen Schlammgrund bietet vielen Wasservogelarten günstige Bedingungen. Bei den hohen Bestandsdichten können allerdings Tauch- und Schwimmblattpflanzen kaum mehr aufkommen, die sommerlichen Wasserblüten werden verstärkt (10. 6. 1970: pH 10,2; Leitfähigkeit 305  $\mu$ S; Gesamthärte 8° dH; Alkalinität 1,8). Die Libellenfauna des mineralischen Ufers ist dementsprechend arten- und individuenarm, es dominieren anspruchslose Teicharten wie *Lestes sponsa*, *Enallagma cyathigerum*, *Ischnura elegans*, *Libellula quadrimaculata* und *Sympetrum vulgatum* sowie *Orthetrum cancellatum*, dessen Larven den offenen Feingrund bevorzugen.

Für das östliche Flachmoorufer mit den ausgedehnten, nischenreichen, undurchdringlichen Schilf- und Rohrkolbenröhrichten (Brutplatz z. B. von Großer Rohrdommel und Rohrweihe) sind darüber hinaus Libellenarten wie *Coenagrion pulchellum*, *Brachytron pratense*, *Aeshna grandis*, *A. mixta*, *A. cyanea*, *Cordulia aenea*, *Somatochlora metallica*, *Sympetrum danae* sowie *Erythromma najas* typisch, jedoch schwer zu beobachten. Die zum Lebrader Moor überleitenden, nährstoffärmeren Flachmoorgesellschaften wurden nicht näher untersucht, es dürften aber einige Moorarten, insbesondere *Somatochlora flavomaculata*, bodenständig gewesen sein.

Die Teicharten (vor allem *Aeshna mixta*, *Orthetrum cancellatum*, *Sympetrum vulgatum* und *S. danae*) kommen vielfach in der Reifungszeit und zum nachmittäglichen Jagen und Sonnen in das angrenzende Zwischenmoor, die größeren Arten bevorzugt am sonnigen nördlichen Moorrand vor dem Hochwald, *Sympetrum* auch gern im lichten Kiefernwald auf dem zentralen Moorteil. 1966 wurde mehrfach die seltene *Aeshna viridis* (Abb. 2, vgl. SCHMIDT 1975a) im Zwischenmoor angetroffen. Sie wurde dort auch schon in früheren Jahren festgestellt (R. REMANE mdl.). Die Art wählt zum Jagen und Ruhen mit Vorliebe Riedwiesen, wie sie hier in den offenen Moorteilen gegeben sind, in der Nähe ihrer Brutbiotope, Flachmooren mit Krebschierenbeständen. Diese konnten allerdings nicht ermittelt werden, können aber in jener Zeit in unzugänglichen Nischen der Flachmoor-Teichröhrichte gegeben gewesen sein.

## 3. Das Fadenseggen-/Reitgrasmoor

In den Jahren 1966/67 standen die kleinen Moorschlenken bis in den Sommer hinein unter Wasser, so daß z. B. *Libellula quadrimaculata* zur Entwicklung kam und Moorarten wie *Aeshna juncea* und *Sympetrum danae*, auch *S. vulgatum* bei der Eiablage beobachtet werden konnten. *Sympetrum flaveolum* war dagegen nur in geringer Zahl vertreten. Als Besonderheit ist *Somatochlora flavomaculata* (1966/67 hier in Anzahl) hervorzuheben. Diese kontinentale Charakterart eu- bis mesotropher Sümpfe und Rieder ist in Schleswig-Holstein nur im Süden verbreitet (SCHMIDT 1975b) und fehlt in dem strenger atlantisch getönten Westen und Norden (Abb. 3). Die Population im Lebra-



Abb. 2: ♂ von *Aeshna viridis* als Gast im Moor

der Moor war zusammen mit der an dem Teich bei der Waldsiedlung Blumenthal an der Eider (13 km SSO Kiel: 1968) der am weitesten nach Nordwesten vorgeschobene Brutplatz der Art in Schleswig-Holstein. Beide sind wahrscheinlich der stärkeren Austrocknung der Seggenrieder in den letzten Jahren zum Opfer gefallen.

#### 4. Der mesotrophe Torfstich

Am südöstlichen Moorrand lag ein kleiner Torfstich, die einzige offene Wasserfläche im Moor, auf die sich dementsprechend die Untersuchungen konzentrieren. 1961 war er gelb von den Blüten des Wasserschlauchs (*Utricularia vulgaris*); 1966/68 bedeckte Laichkraut (*Potamogeton natans*) den größten Teil der Wasserfläche, Blutauge (*Comarum palustre*) schob sich stellenweise in das Wasser hinein, flutender Schwaden (*Glyceria*)

und der Zwerg-Igelkolben (*Sparganium minimum*) dominierten in den im Sommer mehr oder weniger breit trocken fallenden Randflächen. Auch der Chemismus entsprach dem mesotrophen Charakter (10. 6. 1972: pH 5,8; Gesamthärte 2° dH; Alkalinität unter 0,5; Leitfähigkeit 92 µS). Hier konzentrierte sich das Libellenleben des Moores: vorherrschend waren Kleingewässerarten wie *Lestes sponsa* (1966 in Anzahl), *Pyrrhosoma nymphula* (1967/68 in Anzahl/zahlreich), *Coenagrion puella* (1966/67 massenhaft, 1970 noch etliche), *Brachytron pratense* (1966 einzelne, 1967 1 Larve, 1968 1 Exuvie), *Aeshna grandis* (1966 regelmäßig), *Aeshna mixta* (zeitweilig 1 ♂ 1966), *A. cyanea* (1966 regelmäßig einzelne, 1967 2 Larven), *Libellula quadrimaculata* (1961, 1966/67 in Anzahl/zahlreich, 1968 etliche, Exuvien), *L. depressa* (als Gast 1 ♂ 1961, 1975), *Sympetrum vulgatum* (1966 etliche) und die Moorart *S. danae* (1966 etliche). Von besonderem Interesse sind für das Zwischenmoor charakteristische Arten wie *Coenagrion hastulatum* (je 1 ♂ 1966 und 1967), *Aeshna juncea* (mehrfach 1966), *Leucorrhinia rubicunda* (1966–1968 etliche) und vor allem die kontinentale *L. pectoralis* (17. 6. 1966 1 ♂, im Mai 1967 1 Larve, die im Aquarium zum Schlüpfen gebracht wurde: einziger Fund der Art in Ostholstein, vgl. Abb. 4) sowie *Lestes dryas*, eine im Gebiet seltenere

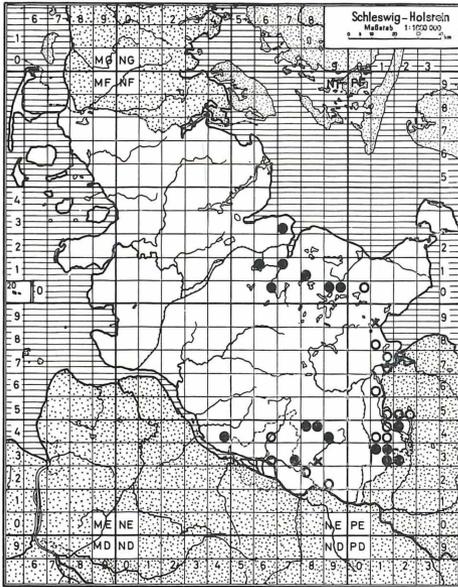


Abb. 3: Verbreitung von *Somatochlora flavomaculata* in Schleswig-Holstein (x: Funde vor 1920, o: Funde 1920–1959, ●: Funde ab 1960) als 5-km-Rasterkarte im UTM-Gitternetz (Lebrader Moor: NF 94 08): Die Art ist nur im Südosten verbreitet und klingt im Raum Kiel aus, sie fehlt im Westen und Norden des Landes.

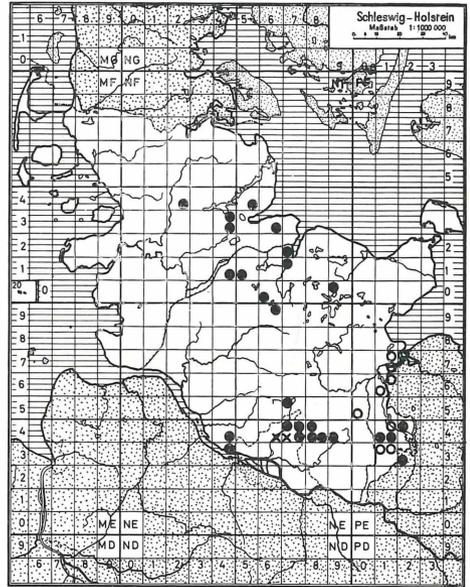


Abb. 4: Verbreitung von *Leucorrhinia pectoralis* in Schleswig-Holstein: regelmäßig nur im Südosten des Landes nachgewiesen, dazu Streufunde in Mooren des Hügellandes und des östlichen Geestrandes zwischen Neumünster und Schleswig, fehlt auf den Hochmooren der Geest. Das Lebrader Moor (NF 94 08) ist der einzige Fundort in Ostholstein.

Art von Waldmooren und -tümpeln (in Anzahl 1966). Dazu kamen gelegentlich Gäste vom Lebrader Teich (*C. pulchellum*, *Ischnura elegans*) und vom Seggenmoor (*Somatochlora flavomaculata*, *Sympetrum flaveolum*) sowie *Aeshna viridis* (1966).

Ausgerechnet in diesem hochinteressanten Moorteil wurden etwa ab 1970 landwirtschaftliche Abfälle abgeladen, zunächst vor allem alte Drahtrollen, die das Wasser in eine Rostbrühe verwandelten, später vornehmlich Gestrüpp, mit dem der Stich ab 1972 völlig verschüttet war (Abb. 5). Damit wurde die Wasserfauna ausgerottet, die interessanteren Moorarten wie *Leucorrhinia rubicunda* und *L. pectoralis* sind für das Plöner Gebiet wieder zu streichen!



Abb. 5: Mesotropher Torfstich am Ostrand des Lebrader Moores völlig verschüttet mit landwirtschaftlichen Abfällen (Draht und Geäst) am 24. 6. 1975 mit Blick über das Seggen-Reitgras-Moor auf die Knicks am südlichen Moorrund (links) und den zentralen Kiefern-Reitgras-Moorwald (rechts).

## 5. Diskussion

Das kontinentale Gepräge des Lebrader Moores zeigt sich in der Libellenfauna an Arten wie *Somatochlora flavomaculata* und *Leucorrhinia pectoralis*. Es begründet den besonderen Reiz dieses Moores in unserem sonst stärker atlantisch getönten Gebiet. So ist es besonders bedauerlich, daß diese Fauna durch die stärkere Austrocknung des Seggenmoores und das unverständliche Verschütten des Torfstiches mit landwirtschaftlichen Abfällen vernichtet worden ist. Dringend zu wünschen wäre eine Regeneration,

die sich durch entsprechendes Aufstauen der Lebrader Teiche und vor allem durch die Anlage eines neuen Torfstiches (hinreichender Größe und Tiefe, wobei jedoch der mineralische Untergrund nicht erreicht werden darf) erreichen ließe und die bei wissenschaftlicher Kontrolle ein höchst interessantes Beispiel zur Belebung abgetrockneter Moore und damit modernen Managements naturnaher Lebensräume abgeben könnte.

#### L i t e r a t u r

- SCHMIDT, E. (1972): Das Naturschutzgebiet Teufelsbruch in Berlin-Spandau. IX. Die Odonatenfauna des Teufelsbruches und anderer Berliner Moore. Sber. Ges. Naturf. Freunde Berlin NF 12 (1/2): 106–131.
- (1975a): *Aeshna viridis* Eversmann in Schleswig-Holstein, Bundesrepublik Deutschland (Anisoptera: Aeshnidae). Odonatologica 4 (2): 81–88.
- (1975b): Die Libellenfauna des Lübecker Raumes. Ber. Ver. Nat. H. Nat. Hist. Mus. Lübeck 13/14: 25–43.

Anschrift des Verfassers: Prof. Dr. E b e r h a r d S c h m i d t  
Pädagogische Hochschule, Mürwiker Straße 77, 239 Flensburg

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Faunistisch-Ökologische Mitteilungen](#)

Jahr/Year: 1984-1985

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Schmidt Eberhard Günter

Artikel/Article: [Zur Libellenfauna des Lebrader Moores bei Plön \(Holstein\)  
119-124](#)